

SACHSISCHE STAATSKANZLEI
 01095 Dresden

An die Unterzeichner des Appells
 „Offener Brief aus Großschönau:
 wir unterstützen Michael Kretschmer
 in der CORONA-Politik“

Durchwahl

Telefon 0351 564-10001
 Telefax 0351 564-10019

mp@sk.sachsen.de*

Geschäftszeichen
 (bitte bei Antwort angeben)
 MP-1110/24/3-2021/13828

Dresden, 25. Januar 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Zeit schwieriger Entscheidungen geben mir Ihre freundlichen Worte der Unterstützung viel Kraft! Mit Ihrer Beteiligung an der Online-Petition haben Sie Stellung bezogen und eine ganz persönliche Haltung formuliert.

Als Ministerpräsident habe ich einen Eid geschworen, Schaden vom Freistaat Sachsen und seinen Bürgerinnen und Bürgern abzuwenden. Die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung und der Schutz des Lebens haben daher oberste Priorität – genau wie Sie es schreiben.

Und doch ist mir bewusst, dass mit dieser Verantwortung schwierige und bisweilen auch unpopuläre Entscheidungen einhergehen und es daran Kritik gibt. Eine Debatte über die geeigneten Mittel und Wege ist in einer Demokratie nicht nur richtig und wichtig. Sie ist für eine Demokratie konstitutiv.

Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, dass sich ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter – und der Ministerpräsident im Besonderen – ihren Fragen, der Kritik und der Diskussion stellen und jene Entscheidungen erklären, die sie verantworten.

Diesen Diskussionen stelle ich mich in viele Situationen und in angemessener Weise.

Sich unter Missachtung geltender Corona-Schutzregeln mit zum Teil aggressiven Plakaten oder sogar mit einer Maske in den Farben der Reichskriegsflagge vor meinem Privathaus zu versammeln, gehört für mich nicht dazu.

Es gibt klare Grenzen! Ich bin der Ministerpräsident aller Sachsen – aber ich mache nicht alles mit.

Für jeden anständigen Menschen in unserem Land muss klar sein, welche Verbrechen von den Nationalsozialisten in deutschem Namen begangen wurden. Dass die Bundesrepublik heute trotzdem wieder ein international geachteter Staat ist und wir Deutsche überall auf der Welt gern gesehene Gäste sind, hat seinen Grund darin, dass wir nie auch nur im Ansatz einen

Hausanschrift:
Sächsische Staatskanzlei
 Archivstraße 1
 01097 Dresden

www.sachsen.de

* Der Empfang von elektronisch signierten und/oder verschlüsselten elektronischen Dokumenten ist möglich. Die öffentlichen Schlüssel der Sächsischen Staatskanzlei finden Sie unter <https://www.sachsen.de/kontakt.html>.

Zweifel daran gelassen haben, wie Deutschland zu seiner Vergangenheit steht und welche Schlüsse wir für die Zukunft daraus ziehen.

Ich teile Ihre Hoffnung, dass das Corona-Virus und die Diskussionen darüber uns Sachsen nicht spalten und werde mich auch weiter alles dafür tun, dass dies nicht geschieht. Ob aus dieser Hoffnung aber Realität wird, das liegt an uns allen und wie wir die notwendigen Debatten miteinander führen.

Am kommenden Freitag findet eine weitere Informationsveranstaltung unter dem Titel „Fakten statt Fake News – Fragen und Antworten zur Corona-Krise am Beispiel des Dreiländerecks“ statt, zu der ich Sie herzlich einladen möchte. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.kas.de/de/web/sachsen/veranstaltungen/detail/-/content/fakten-statt-fake-news>.

Wir sind in der schwierigsten Phase der Pandemie. Die Mutation macht das Virus noch ansteckender und zwingt uns, konsequent Kontakte zwischen Menschen zu vermeiden, damit eine Übertragung nicht stattfinden kann. Dabei spüre ich die Erschöpfung bei vielen Menschen nach inzwischen 12 Wochen Lockdown. Eltern sind extrem gefordert, die Bildung der eigenen Kinder zu unterstützen und gleichzeitig beruflich tätig zu sein. Menschen, die über Jahre nahezu rund um die Uhr als Selbstständige tätig waren, erleben mit der Schließung ihrer Betriebe eine traumatische Situation. In Pflegeheimen und Krankenhäusern leisten Frauen und Männer eine großartige Arbeit, die in einer viel zu großen Zahl trotzdem Menschenleben nicht retten konnte. Und viel zu wenig wird das Leid der Angehörigen gehört, die einen Menschen auf Grund einer Covid-19-Erkrankung verloren haben.

In dieser Zeit braucht es Besonnenheit, einen klaren Blick auf wissenschaftliche Erkenntnisse und einen starken Willen. Und das gilt nicht allein für die Regierung. Es wird für uns alle leichter, wenn wir das Notwendige nicht ertragen, sondern als dringend erforderlich leben.

Seien Sie versichert, dass die Sächsische Staatsregierung mit großer Umsicht auch die kommenden Schritte gehen wird. Dabei ist Folgendes zu bedenken: Die Beispiele anderer Länder zeigen: zu früh und zu viel gelockert führt zu einer erneuten Explosion des Infektionsgeschehens. Deshalb müssen wir die kommenden Wochen nutzen, stringent Kontakte zu vermeiden, um so das Virus so weit wie irgend möglich zurückzudrängen. Lockerungen kann es dann nur schrittweise geben.

Lassen Sie uns weiter gemeinsam dieses Virus bekämpfen und auch in Zukunft zusammenhalten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Kretschmer